

Kriminalstatistik: Drittniedrigste Kriminalitätsrate seit 2003

Deutlich mehr Fälle geklärt als 2008

Im Jahr 2009 wurden in Österreich 591.597 Strafdelikte angezeigt. Das sind um 3,3 Prozent mehr angezeigte Straftaten als 2008. Die Zahl der geklärten Fälle konnte gegenüber 2008 um 7,4 Prozent gesteigert werden: 2009 wurden 235.760 aller angezeigten Fälle geklärt, 2008 waren es 219.514. Dadurch konnte die Aufklärungsquote um 1,52 Prozentpunkte auf 39,85 Prozent gesteigert werden, 2008 betrug sie 38,33 Prozent.

Im Langzeitvergleich ergibt sich ein differenzierteres Bild: 2009 wurden nahezu gleich viel Fälle angezeigt wie 2002 (591.584). In den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2007 gab es deutlich mehr Anzeigen als 2009. Lediglich in den Jahren 2008 und 2006 lag sie unter dem Vorjahr.

Tabelle 1: Gesamtkriminalität seit 2002

Jahr	Angezeigte Fälle
2003	643.286
2004	643.648 (Höchstwert)
2005	605.272
2006	589.495
2007	594.240
2008	572.695
2009	591.597

Zahl der geklärten Fälle stieg um 7,4 Prozent

Bundesweit wurden 2009 um 7,4 Prozent mehr Fälle geklärt als 2008. Die höchste Steigerung verzeichnete Wien: in der Bundeshauptstadt wurden um 14,05 Prozent mehr Fälle geklärt als 2008. In Salzburg waren es 10,62 Prozent mehr geklärte Fälle, in Kärnten 8,57 Prozent.

Die Aufklärungsquote konnte ebenfalls in allen Bundesländern gesteigert werden: im Bundesland Salzburg gar um 3,23 Prozentpunkte. Die höchste Aufklärungsquote verzeichnete Vorarlberg mit 54,95 Prozent, im Burgenland lag sie bei 51,29 Prozent. In Oberösterreich konnte sie von 48,52 Prozent um 2,22 Prozentpunkte auf 50,74 Prozent gesteigert werden.

246.378 Tatverdächtige konnten 2009 von der Polizei ermittelt werden. 2008 waren es lediglich 240.554. Die Zahl der Untersuchungshäftlinge, die von der Polizei an die Justiz überstellt wurden, betrug 12.016. 2008 waren es 10.627 U-Häftlinge. Das bedeutet eine Steigerung von 13 Prozent.

Tabelle 1: Statistik Kriminalstatistik 2009

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK ÖSTERREICHS
Gesamtsumme aller gerichtlich strafbarer Handlungen

Angezeigte Fälle	Jän-Dez 2008	Jän-Dez 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Burgenland	9.863	10.122	259	2,63%
Kärnten	30.820	31.798	978	3,17%
Niederösterreich	81.402	83.956	2.554	3,14%
Oberösterreich	76.425	74.626	-1.799	-2,35%
Salzburg	33.366	34.176	810	2,43%
Steiermark	58.809	58.982	173	0,29%
Tirol	47.688	46.886	-802	-1,68%
Vorarlberg	21.121	22.458	1.337	6,33%
Wien	213.201	228.593	15.392	7,22%
Österreich Gesamt	572.695	591.597	18.902	3,30%

Geklärte Fälle	Jän-Dez 2008	Jän-Dez 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Burgenland	5.038	5.192	154	3,06%
Kärnten	13.635	14.803	1.168	8,57%
Niederösterreich	32.600	34.619	2.019	6,19%
Oberösterreich	37.082	37.863	781	2,11%
Salzburg	13.465	14.895	1.430	10,62%
Steiermark	25.143	25.603	460	1,83%
Tirol	21.137	22.128	991	4,69%
Vorarlberg	11.514	12.341	827	7,18%
Wien	59.900	68.316	8.416	14,05%
Österreich Gesamt	219.514	235.760	16.246	7,40%

Aufklärungsquoten	Jän-Dez 2008	Jän-Dez 2009	Veränderung in %-Punkten
Burgenland	51,08%	51,29%	0,21
Kärnten	44,24%	46,55%	2,31
Niederösterreich	40,05%	41,23%	1,19
Oberösterreich	48,52%	50,74%	2,22
Salzburg	40,36%	43,58%	3,23
Steiermark	42,75%	43,41%	0,65
Tirol	44,32%	47,20%	2,87
Vorarlberg	54,51%	54,95%	0,44
Wien	28,10%	29,89%	1,79
Österreich Gesamt	38,33%	39,85%	1,52

Herausforderungen 2008 wurden zu Musterbeispielen erfolgreicher Polizeiarbeit.

2009 konnte die Polizei in Bereichen, die 2008 noch zu den Herausforderungen zählten, deutliche Erfolge erzielen:

- Rückgang der Jugendkriminalität bei den 10- bis 14-Jährigen um 12,1 Prozent
Rückgang bei den Jugendlichen unter 18 Jahren um 7,9 Prozent.

- Rückgang der Raubüberfälle in Geldinstitute und Postämter um 16 Prozent. .
- Rückgang der Raubüberfälle in Wettbüros um 21,5 Prozent.
- Rückgang der Raubüberfälle an Geld- oder Postboten um 69,9 Prozent.
- Rückgang der Raubüberfälle in Selbstbedienungsläden und Kaufhäusern um 31,7 Prozent.
- Rückgang des Diebstahls von Mobiltelefonen um 14,8 Prozent.

Schwerpunkte 2010

2010 wird sich die Polizei primär auf die Bereiche Einbruchskriminalität, insbesondere Wohnungs- und Wohnhauseinbruch, Kfz-Diebstahl, Gewaltkriminalität, Cybercrime und Prävention konzentrieren. Die Zahl der Einbruchsdiebstähle in Wohnungen und Wohnhäuser ist 2009 gegenüber 2008 gestiegen. Während 2008 11.553 Einbruchsdiebstähle in Wohnungen angezeigt wurden, waren es im Vorjahr 12.259, bei den Einfamilienhäusern stieg die Zahl der angezeigten Fälle von 5.627 auf 7.459.

Die unter dem Titel „Masterplan Einbruchskriminalität“ ausgearbeiteten Maßnahmen werden daher konsequent fortgeführt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen:

1. Intensivtäterermittlungen
2. Kriminalpolizeiliche Schwerpunktkontrollen und Schwerpunktsetzungen, insbesondere in der Ostregion
3. Sonderkommission Ost (Soko Ost)
4. Sonderkommission Kfz (Soko Kfz)
5. Koordinationsstelle Ost
6. Intensive Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten im Bereich der Tatortarbeit.
7. Zusätzliche Mittel für die DNA-Auswertung
8. Einführung des „Tatort-Monitorings“
9. Präventionsmaßnahmen
10. Internationale Zusammenarbeit

Rückfragehinweis:

Mag. Alexander Marakovits
 Pressesprecher im Bundeskriminalamt
 Mobil: 0664 813 21 00
 E-Mail: alexander.marakovits@bmi.gv.at

Helmut Greiner, Oberst
 Pressesprecher im Bundeskriminalamt
 Mobil: 0664 813 21 28
 E-Mail: helmut.greiner@bmi.gv.at